Leitbild zur Dorferneuerung

lebenswert

gestern, heute & morgen

Klingenbrunn

Gemeinde Spiegelau

Vorwort		**3**
1.	**Klingenbrunn und seine Leid**	**4**
1.1.	Do samma dahoam	4
1.2.	Des san mia	5
2.	**Das Ziel**	**6**
2.1.	So schaut‘s aus	6
2.2.	Des is uns wichtig	7
3.	**Der Weg**	**8**
3.1.	Maßnahmen	8
3.2.	Ausblick	28

Luftbild, © Bayerische Vermessungsverwaltung

Vorwort

Liebe Klingenbrunnerinnen und Klingenbrunner,
Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit der Erstellung dieses Leitbildes haben wir einen wichtigen Schritt in die Zukunft unseres schönen Ortsteils Klingenbrunn getan. Es ist das Ergebnis eines lebendigen Austauschs zwischen engagierten Bürgerinnen und Bürgern, dem Dorf- und Kulturverein, der Gemeinde Spiegelau und dem Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern.

Unser gemeinsames Ziel ist es, Klingenbrunn als lebens- und liebenswerten Ort weiterzuentwickeln – gestern, heute und morgen. Dabei stehen die Menschen im Mittelpunkt: ihr Zusammenhalt, ihre Ideen und ihre Bereitschaft, Verantwortung für die Zukunft ihres Dorfes zu übernehmen.

Das Leitbild zeigt auf, welche Themen uns wichtig sind und welche Maßnahmen dazu beitragen können, Klingenbrunn nachhaltig zu stärken. Es bildet die Grundlage für die kommenden Jahre der Dorferneuerung – einem Prozess, der nicht nur Gebäude und Plätze verändern wird, sondern vor allem das Miteinander und die Gemeinschaft weiter fördert.

Ich danke allen, die sich mit Herzblut und Zeit eingebracht haben, besonders den engagierten Mitgliedern des Dorf- und Kulturvereins sowie allen, die an der Erstellung des Leitbildes mitgewirkt haben.

Gemeinsam werden wir die vielen guten Ideen Schritt für Schritt Wirklichkeit werden lassen.

Mit herzlichen Grüßen

Karlheinz Roth

Erster Bürgermeister der Gemeinde Spiegelau

1. Klingenbrunn und seine Leid

Klingenbrunn ist ein Gemeindeteil der Gemeinde Spiegelau im niederbayerischen Landkreis Freyung-Grafenau. Rund 820 m hoch liegt der Ort auf einer sonnigen Anhöhe am Fuße des großen Rachel.

Unmittelbar angrenzend liegen der Ludwigstein, Hessenstein, Eschenberg sowie der Wagensonnriegel. Die Grenze des Nationalparks Bayerischer Wald verläuft ebenfalls unmittelbar am östlichen Ortsrand entlang.

Diese Lage macht Klingenbrunn auch für Gäste attraktiv. Schon Friedrich Nietzsche pries 1876 die „selige Stille“ und „der Berge Freiheit“ dort. Ein Hotel, ein Campingplatz, mehrere Pensionen und zahlreiche Ferienwohnungen bieten attraktive Unterkünfte für Naturliebhaber.

1.1. Do samma dahoam

Erste Hinweise auf den Ort gibt es bereits zum Beginn des Spätmittelalters um 1250. Lange Zeit gab es eine Glashütte in Klingenbrunn, die 1832 an den Staat verkauft wurde, der nur die Wälder für sich behielt. 1839 wurde die Glashütte letztlich geschlossen. 1834 entsteht die Gemeinde Klingenbrunn, zu der damals auch Spiegelau gehörte. Seit 1890 ist der Ort über einen Bahnhalt an die Zugverbindung Grafenau-Zwiesel angebunden. 1927 wurde die Kirche „Maria Hilfe der Christen“ erbaut. Im Jahr 1959 wurde die Gemeinde Klingenbrunn schließlich umbenannt in Gemeinde Spiegelau.

Bis heute bewahrt sich Klingenbrunn als Gemeindeteil aber eine gewissen Eigenständigkeit, die heute vor allem durch die zahlreichen Vereine im Ort sichtbar ist.

Kartengrundlage: Topographische Karte, © Bayerische Vermessungsverwaltung

1.2. Des san mia

Ein Ort ist vor allem das, was die Bewohner und Bewohnerinnen daraus machen. Und das ist in Klingenbrunn so einiges. In rund 15 unterschiedlichen Vereinen und Gruppierungen gehen die 950 Klingenbrunner ihren Leidenschaften nach.

Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr sind immer zur Stelle, wenn Hilfe benötigt wird. Ein Highlight ist das Pandurenfest, welches alle zwei Jahre stattfindet und von der Klingenbrunner Feuerwehr organisiert wird. Traditionsvereine wie der Holzhauerverein, die Hessensteinschützen, der Katholische Frauenbund, der Krieger- und Soldatenverein, der Liederkranz, der Pfarrgemeinderat, die Schnupferfreunde, der Taubenverein, der Vdk, die MTB Freunde und diverse Stammtische bestehen seit vielen Jahren. Relativ neu dagegen ist der Dorf- und Kulturverein, der beispielsweise das jährliche Maibaumaufstellen veranstaltet und in dem ein Großteil der aktiven Bewohner und Bewohnerinnen organisiert sind.
Auch sportlich hat Klingenbrunn einiges zu bieten. Der Turn- und Sportverein hat eine aktive Fußballmannschaft in der Kreisklasse, das Nordic Team betreut die Nachtloipe in Klingenbrunn und bietet auch in den Sommermonaten Aktivitäten, wie einen wöchentlichen Lauftreff. Überregional bekannt ist Klingenbrunn für seine Klingenbrunner Dorfblos‘n, welche unter anderem die Festlichkeiten der zahlreichen Vereine in Klingenbrunn musikalisch untermalt.

Die Vielzahl und Vielfalt an aktiven Vereinen in Klingenbrunn zeigt das Engagement und die Heimatverbundenheit der Bewohner und Bewohnerinnen und verleiht dem Ort eine unverwechselbare Lebensfreude.

Maibaumaufstellen, © Silvia Erhard

Laufgruppe © Nordic Team Klingenbrunn

© FFW Klingenbrunn

© Klingenbrunner Dorfblosn

Kindertraining © Nordic Team Klingenbrunn

© TSV Klingenbrunn

2. Das Ziel

Klingenbrunn hat vieles, worauf die Bewohner stolz sind, aber es gibt auch einige Defizite. Im Rahmen des Seminars zur Dorferneuerung wurden sowohl Stärken als auch Schwächen gesammelt:

STÄRKEN:

- Vereinsleben
- Gemeinschaft
- Campingplatz
- Nachtloipe
- Natur, Nationalpark
- Fatima Kapelle
- Dorfladen
- KiGa vor Ort
- Sicherheitsgefühl
- Brauerei

SCHWÄCHEN:

- schlechte Fahrradanbindung
- Fehlende Räume für Vereine/ Veranstaltungen
- Gestaltung/ Grünflächen
- Leerstände
- fehlende Infrastruktur
- wenig Angebote für Jugendliche und Senioren
- fehlende Treffpunkte
- Verkehrs-/ Parksituation
- fehlender Kinderspielplatz

2.1. So schaut‘s aus

Alle Teilnehmer des Seminars waren sich einig: stolz sind wir vor allem auf unsere Gemeinschaft, den Zusammenhalt und das aktive Vereinsleben. Die Menschen in einem Ort sind es letztendlich, die diesen gestalten und beleben. So werden Einrichtungen wie die Nachtloipe, die sich überregionaler Beliebtheit erfreut, als auch der Dorfladen, die Brauerei, die beiden Gaststätten im Ort und der Campingplatz von ihnen gepflegt und aufrecht erhalten. Die Lage, direkt am Nationalpark Bayerischer Wald, die Landschaft und die Historie des Glasmacherhandwerks prägen die Menschen in Klingenbrunn und bringen eine Naturverbundenheit und Liebe zur Natur und Landschaft mit sich. Traditionen werden gelebt und gefeiert. Die dorfeigene Musikkapelle „Dorfblosn“ ist weit über den Ort hinaus bekannt und beliebt.

Doch es gibt auch einige Missstände, auf die die Bewohner oft keinen Einfluss haben. Der ländlichen Lage geschuldet ist die öffentliche Anbindung nur eingeschränkt gegeben. Vor allem zu den Nachbarorten fehlen Fahrradverbindungen. Neben dem Dorfladen gibt es keine weiteren Versorgungsstrukturen. Der öffentliche Raum ist stark durch den Verkehr geprägt und nicht ansprechend gestaltet. Außerhalb des Vereinslebens gibt es vor allem für Senioren und Jugendliche nur wenig Angebote. Was den Teilnehmern am meisten fehlt: ein Treffpunkt. Für die zahlreichen Vereine, aber auch für Feiern und Veranstaltungen oder einfach den Stammtisch im Alltag.

2.2. Des is uns wichtig

Was sind aber nun die Ziele für die Entwicklung von Klingenbrunn? Was kann man im Rahmen der Dorferneuerung angehen und erreichen?

Im Rahmen des Seminars wurden Ziele für die zukünftige Entwicklung von Klingenbrunn definiert. Um die Ziele zu erreichen, wurden Maßnahmen entwickelt und priorisiert, mit denen diese Ziele effizient und realistisch erreicht werden können.

Die erarbeiteten Maßnahmen lassen sich in drei Handlungsfelder einordnen:

Eine stabile Infrastruktur
Für eine sichere Mobilität aller Verkehrsteilnehmer. Ausbau der Infrastruktur für Fußgänger und Fahrradfahrer, Maßnahmen zur Verbesserung des Zustands der Straßen und der Parksituation sowie Überarbeitung der Beleuchtung im Ort.

Ein lebenswerter Ort für alle
Sodass sich alle wohl fühlen in Klingenbrunn.
Angebote für alle Bewohner, auch für Jugend und Senioren. Ausbau der Nahversorgung, attraktive Gestaltung des öffentlichen Raums und deren Freiräume. Nachhaltige Gestaltung des Ortes.

Ein lebendiger Ortskern
Für ein lebendiges Miteinander und eine starke Gemeinschaft. Schaffung eines Treffpunktes, Angebote für Vereine, ortsgerechte Gestaltung des Ortskerns.

Durch die Dorferneuerung erhoffen wir uns einen Impuls, der zu einer nachhaltigen Entwicklung von Klingenbrunn als lebenswerten Ort beiträgt und die Dorfgemeinschaft noch ein Stück näher zusammenbringt.

3. Der Weg

Schon lange bemühen sich die Bürger und Bürgerinnen von Klingenbrunn um ein neues Dorfgemeinschaftshaus. Mit der Zusage zur Dorferneuerung wurden nun wichtige Weichen gestellt, dass sich der Wunsch endlich erfüllt und darüber hinaus auch noch viele andere Bereiche langfristig aufgewertet werden können.

Um alle interessierten Bürger und Bürgerinnen am Prozess beteiligen zu können, wurde der Dorf- und Kulturverein gegründet, der nun das zentrale Instrument für die Dorferneuerung bildet.

Im Rahmen eines zweitägigen Seminars, welches im März 2025 in Niederwinkling stattfand, konnten sich Interessierte aktiv an der Dorferneuerung beteiligen und darüber informieren. Mit einer hohen Teilnehmerzahl von über 30 Personen zeigten die Klingenbrunner, dass sie Lust haben mitzuwirken an der Zukunft ihres Dorfes.

Um die Ziele zu erreichen, die die Dorfgemeinschaft am Seminar festgelegt hat, wurden konkrete Maßnahmen erarbeitet und priorisiert, die im Rahmen der Dorferneuerung in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen.

3.1. Maßnahmen

Im Folgenden werden die im Seminar erarbeiteten Maßnahmen genauer erläutert. Zu einigen der Maßnahmen gibt es schon konkrete Vorstellungen, bei anderen gibt es erste Gedanken und Wünsche aber noch keine konkreten Umsetzungsideen.

Generell ist das Leitbild als Ideensammlung zu verstehen und nicht als abgeschlossene Maßnahmenliste.

Die Priorisierung der Maßnahmen entspricht der Priorisierung aus dem Seminar und sagt nichts über die zeitliche Umsetzung der Maßnahmen aus.

Fotos Seminar, © Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern

ZIEL

LEBENDIGER ORTSKERN

Dorfgemeinschaftshaus (Prio 1)

SO SCHAUTS AUS:

Aktuell fehlt ein Ort, an dem sich die Bürger und Bürgerinnen treffen können. Vor allem ein Raum für Vereinstreffen, aber auch für einen Stammtisch fehlen. Seit vielen Jahren gibt es die Überlegung dafür ein Dorfgemeinschaftshaus zu errichten. Eine große Chance bietet nun der Abriss mehrerer Gebäude in der Ortsmitte, wodurch eine geeignet große Fläche für die zukünftige Dorfmitte frei wird.

SO SOLLS WERDEN:

Die Räume sollen möglichst flexibel nutzbar sein, sodass unterschiedliche Nutzungen möglich sind. Ein Veranstaltungsraum inkl. entsprechender Ausstattung soll unterschiedlichen Gruppengrößen die Möglichkeit für Versammlungen und Feiern geben. Aber auch kleine Gruppen sollen die Möglichkeit haben niedrigschwellig in einem einfachen Rahmen zusammen zu kommen. Besonders auch für Jugendliche soll ein Treffpunkt entstehen. Weitere Ideen für Nutzungen sind: Fitness Raum, Tausch- und Verleihbörse (z.B. Werkzeuge, Bücher, Spiele, Kleidung,...)
Das Gebäude soll den Standards einer nachhaltigen Bauweise entsprechen und sich optisch in das Dorfbild einfügen. Ergänzend zum Gebäude sollen entsprechende Außenanlagen mit hoher Aufenthaltsqualität und Angeboten für alle Altersgruppen gestaltet werden (Ideen: Calisthenics Anlage, Tischtennisplatte, kleiner Spielplatz, Experimentierfläche für Trendsportarten (Streetball, Skatemodule, Boulderwand,...), Freiluftbühne (Maßnahme Prio 13), vielfältige Sitzgelegenheiten, kleine Parkplatzfläche, Backofen, klimaangepasste Pflanzen- und Materialauswahl)

SO KANNT MAS MACHA:

Es wurde bereits der Dorf- und Kulturverein gegründet um zukünftig die Instandhaltung und das Management des Gebäudes sicherzustellen. Die Planung des Gebäudes und der Außenanlagen sollen in enger Zusammenarbeit mit den Bürgern geschehen.
Beim Bau kann die Dorfgemeinschaft wo es möglich ist, unterstützen, um so die Erstellungskosten niedrig zu halten.

ZIEL

LEBENDIGER ORTSKERN

Kurzfristige Lösung Abbruchgelände (Gasthaus zur Post) (Prio 4)

SO SCHAUTS AUS:

Nach dem Abbruch eines Teils der Bestandsgebäude ist die Fläche aktuell eine Brachfläche. Teilweise müssen noch weitere Bestandsgebäude abgebrochen werden. Durch Eigeninitiative wurde bereits eine Pflanzfläche durch einen lokalen Betrieb angelegt, um den Bürgern zu signalisieren, dass auf der Fläche Veränderungen anstehen.

SO SOLLS WERDEN:

Da die Planung und der Bau des Gebäudes einige Zeit in Anspruch nimmt, wird es eine Übergangszeit geben, in der die Bewohner sich die Fläche zu Eigen machen sollen, um diese als Treffpunkt zu etablieren schon bevor das Gebäude steht. Ideen hierfür sind: Obst/ Gemüsegarten (gemeinschaftliches Gärtnern); Feuerstelle (evtl. mit Patenschaft durch einen Verein). Die Bürger sollen von Beginn an in die Planung des Dorfgemeinschaftshauses und der Außenanlagen involviert werden. Dafür könnte schon vor der Planung eine einfache digitale und analoge Bürgerbeteiligung durchgeführt werden, um Ideen zu sammeln.

Nußbaumpark München, © King

© www.feriendorf-ummanz.de/galerie

SO KANNT MAS MACHA:

Die Aneignung funktioniert vermutlich am Besten in Zusammenarbeit mit den Vereinen und durch Patenschaften. Das Ziel ist die Aneignung des Platzes durch die Menschen vor Ort. Der Dorfverein kann als Mittler und Ansprechpartner für andere Vereine fungieren. Im Besten Fall werden alle Gruppen, auch Jugendliche aktiv mit einbezogen. Durch eine gelungene Aneignung wird die Akzeptanz und das Verantwortungsgefühl für das neue Dorfgemeinschaftshaus schon vor dem Bau gestärkt.

ZIEL

LEBENDIGER ORTSKERN

Dorfplatzgestaltung (historischer Dorfplatz) (Prio 2)

SO SCHAUTS AUS:

Der Dorfplatz wird maßgeblich von vier großen Linden und einem Brunnen in deren Mitte geprägt. Es gibt eine digitale Informationstafel und Sitzbänke. Das Kriegerdenkmal bildet nach Norden eine Abgrenzung. Daneben befindet sich der Standort des Maibaums. Aktuell wird der Platz vor allem als Parkplatz und als Veranstaltungsort genutzt. Durch die neu entstehende Dorfmitte gilt es die zukünftige Nutzung des Platzes zu überdenken.

SO SOLLS WERDEN:

Einige der aktuellen Funktionen sollen zukünftig zur neuen Dorfmitte verlegt werden (Maibaum, Veranstaltungen, Infotafeln), die beiden Orte sollen unterschiedliche Funktionen und Charaktere erhalten.

Der bisherige Dorfplatz wird zum historischen Dorfplatz, die neue Dorfmitte zum Treffpunkt mit aktiven Nutzungsmöglichkeiten.

Folgende Umgestaltungen sind denkbar: Bepflanzung der Fläche unter den Linden mit schattenverträglichen Pflanzen (u.a. Blumenzwiebeln), Sanierung des Brunnens (u.a. Holzauflage zum Sitzen ergänzen), Ergänzung einer atmosphärischen Beleuchtung, Umgestaltung der Vegetationsfläche am Kriegerdenkmal mit pflegeextensiver Staudenmischpflanzung und Sträuchern, (gebietsheimisch), Schaffung eines Zugangs zum neuen Bewegungspark hinter dem Kriegerdenkmal mit Treppenstufen und einer kleinen Rampe, mobile Pflanztröge als Barriere gegen Nutzung als Parkplatz

SO KANNT MAS MACHA:

Einige der Maßnahmen (vor allem die Bepflanzung) kann auch in Eigeninitiative kurzfristig durch die Bewohner erfolgen. Die Verlegung einiger Funktionen erfolgt im Zuge der Gestaltung der neuen Dorfmitte.

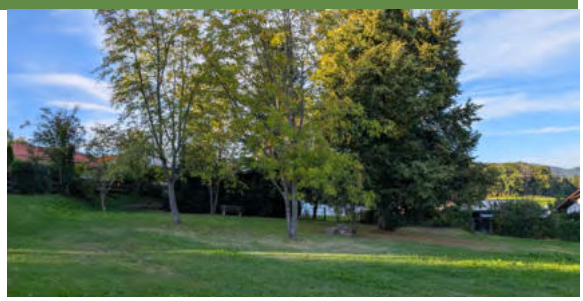
ZIEL

LEBENDIGER ORTSKERN

Dorfplatzgestaltung (Bewegungspark) (Prio 2)

SO SCHAUTS AUS:

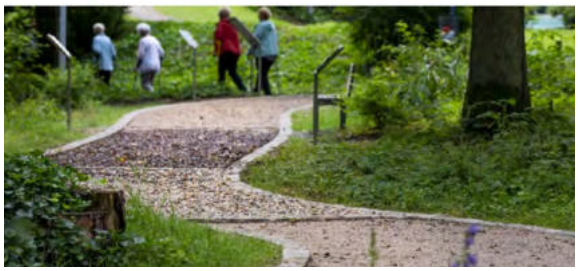
Direkt neben dem historischen Dorfplatz liegt eine Fläche, die derzeit keine Nutzung hat. Auch wenn in Klingenbrunn die meisten Menschen eigene Gärten haben, und man deshalb annehmen könnte es gäbe keinen Bedarf für Grünflächen, so gibt es dennoch Nutzungen, die nur öffentliche Grünflächen erfüllen können. Vor allem für Gruppen wie Jugendliche und Senioren sind diese Flächen bedeutend, da sie als Treffpunkte fungieren. Besonders



für Senioren ist diese Fläche gut geeignet, da sie fast nicht einsehbar ist und einen ruhigen Charakter hat.

SO SOLLS WERDEN:

Es soll ein barrierefreier Zugang zur Fläche vom historischen Dorfplatz aus geschaffen werden.
Sofern entsprechender Bedarf dafür besteht, kann die Fläche zum Bewegungspark für Senioren umgestaltet werden (kleiner Rundweg, Sitzmöglichkeiten, Geräte mit Bewegungsanreizen, Schachspiel, Boccia Bahn, Barfußpfad). Die Fläche bietet großes Potential, da sie sehr idyllisch eingewachsen liegt und nicht sehr einsehbar ist, was Senioren ermutigen kann, die Geräte zu nutzen. Die Fläche kann durch die Maßnahmen zum Rückzugsort für eine ruhige Erholung werden.



Waldpark Waldbronn © www.landschaftsarchitektur-heute.de

SO KANNT MAS MACHA:

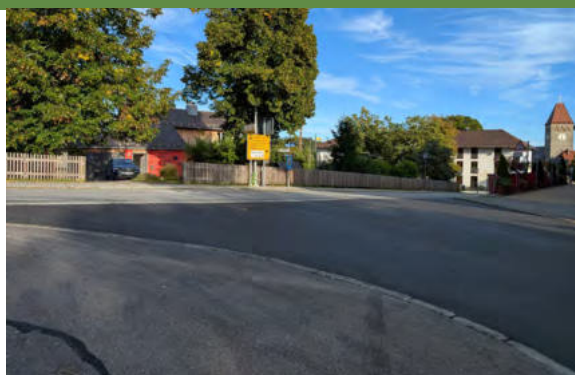
Das Wichtigste ist zuallererst, die Fläche im Bewusstsein der Menschen sichtbar zu machen. Aktuell nimmt man die Fläche und deren Potential nicht wahr. In enger Zusammenarbeit mit der Seniorenbeauftragten der Gemeinde Spiegelau kann eine einfache und kostengünstige Planung für den Park erstellt werden. Gegebenenfalls kann das anliegende Hotel mit in die Planungen für eine zukünftige Nutzung mit einbezogen werden.

ZIEL

LEBENDIGER ORTSKERN

Kreuzungsbereich Ortsmitte (Prio 5)

SO SCHAUTS AUS:



Die große Asphaltfläche ist zweckmäßig und muss viel Durchgangsverkehr ermöglichen. Aktuell ist die Straße für Radfahrer und Fußgänger unübersichtlich und unsicher. Die hohe Geräuschkulisse durch das Abbremsen und wieder Anfahren von schweren Fahrzeugen vermindert deutlich die Wohnqualität in der näheren Umgebung. Die vielen Schilder sind durch ihre uneinheitliche Gestaltung unübersichtlich und schwer lesbar.

SO SOLLS WERDEN:

Fotomontage

Eine Lösung könnte sein einen Bodenbelag aus Kleinsteinpflaster über den gesamten Bereich zu legen. Dadurch wird die Fläche als Platz wahrgenommen und die Geschwindigkeit reduziert. Gegliedert kann die große Fläche werden durch eine Pflanzfläche oder alternativ einer Abbiegespur. Da der Ort der zentrale Verkehrsknoten in Klingenbrunn ist, könnte hier ein „Mitfahrbankerl“ platziert werden. (Prio 16). Zur besseren Lesbarkeit sollen einheitliche schöne Schilder für z.B. den Dorfladen, die Nachtloipe, Parkplätze, das Hotel und den Campingplatz installiert werden.

SO KANNT MAS MACHA:

Die Problematik bei dieser Maßnahme könnte die unterschiedlichen Zuständigkeiten für die Straßen sein, da es sich bei der Frauenauer Straße um eine Staatsstraße und bei der Kirchdorfer Straße um eine Landkreisstraße handelt. Außerdem besteht die Gefahr, dass ein Pflasterbelag als vermeintlich lauter wahrgenommen wird und es zu Konflikten mit der direkt angrenzenden Hotelnutzung kommt.

ZIEL

LEBENDIGER ORTSKERN

Leerstandsbeseitigung (Prio 7)

SO SCHAUTS AUS:

Einzelne Gebäude vor allem entlang der Frauenauer Straße sehen verwaist und leerstehend aus. Allerdings gibt es unseres Wissens nach keinen richtigen Leerstand in Klingenbrunn. Einige der Gebäude wurden erst kürzlich verkauft und die neuen Eigentümer befinden sich noch in den Renovierungsarbeiten.

Für junge und ältere Menschen gibt es in kleineren Orten oft kein ausreichendes Angebot an kleinen und flexiblen Wohnungen. Auch in Klingenbrunn gibt es vor allem Einfamilienhäuser.

SO SOLLS WERDEN:

Durch die Förderung von Privatmaßnahmen über die Dorferneuerung können Hauseigentümer angeregt werden, Investitionen für Sanierungen zugunsten des Erscheinungsbildes ihres Eigenheims zu tätigen.

Durch geförderten Wohnungsbau können günstige und kleinere Wohneinheiten entstehen.

SO KANNT MAS MACHA:

Für diese Maßnahme ist es wichtig die Bewohner und Bewohnerinnen von Klingenbrunn gut über die attraktiven Möglichkeiten der Privatförderung im Rahmen der erweiterten Dorferneuerung zu informieren.

ZIEL

LEBENDIGER ORTSKERN

Gestalterische Aufwertung (Dorfladen) (Prio 13)

SO SCHAUTS AUS:

In Klingenbrunn gibt es stellenweise gestalterisches Verbesserungspotential. Eines davon wurde am Vorplatz des Dorfladens identifiziert. Dominiert wird dieser derzeit von einer großen Asphaltfläche, die für den Betrachter nicht sehr einladend wirkt. Außerdem ist der Laden von der Straße aus nicht wahrnehmbar. Der Dorfladen ist ein großes Potential von Klingenbrunn und sollte dabei unterstützt werden, dieses Potential voll auszuschöpfen.

SO SOLLS WERDEN:

Durch eine Teilentsiegelung des Vorplatzes und die Gestaltung eines kleinen Aufenthaltsbereichs kann ein gemütlicher Bereich geschaffen werden, der zum Einen Vorbeifahrenden signalisiert, dass es dort einen Laden gibt und zum Anderen eine angenehme Atmosphäre für den Besucher schafft.

Durch ansprechende Schilder am Dorfeingang und an der Kreuzung kann auf die Lage des Dorfladens hingewiesen werden.

SO KANNT MAS MACHA:

Für diese Maßnahmen ist die Zusammenarbeit mit den Betreibern des Dorfladens und den Eigentümern des Katharinenhofs notwendig. Dennoch kann die Dorfgemeinschaft die Betreiber in der Ausführung unterstützen.

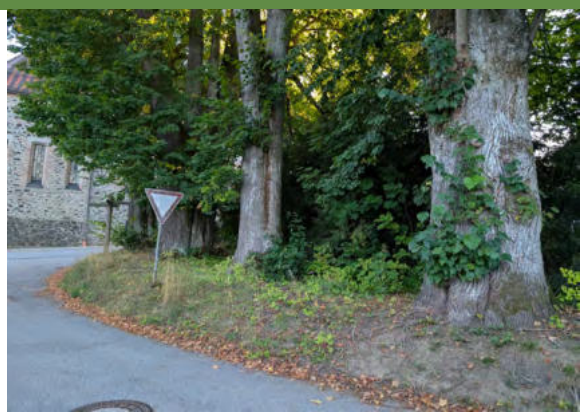
ZIEL

LEBENDIGER ORTSKERN

Gestalterische Aufwertung (Ortsbild) (Prio 13)

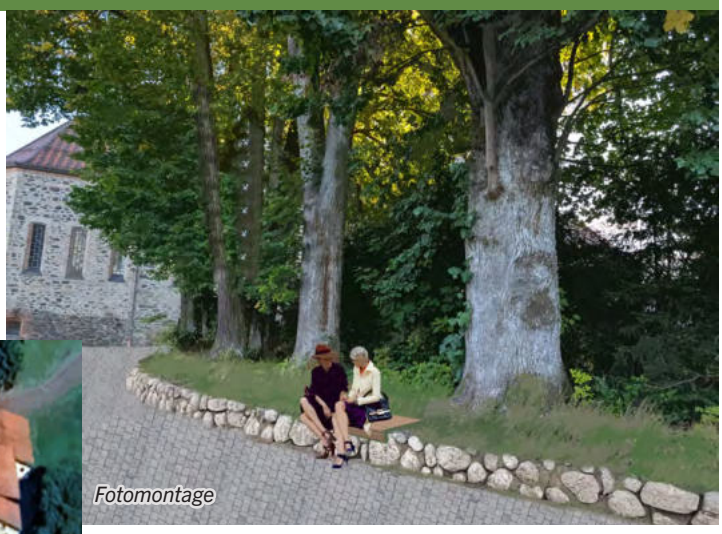
SO SCHAUTS AUS:

Teilweise gibt es im Bestand Gestaltungselemente, die nicht dem Dorfbild entsprechen (z.B. Einfriedungen, Hausfassaden,...).
Gegenüber der Kirche, beim Gasthaus „Zum Ludwigstein“ gibt es außerdem vier alte imposante Bäume, die allerdings aktuell kaum wahrnehmbar sind. Der ganze Bereich zwischen Kirche und dem alten Gasthaus wird stark durch die Straße bestimmt und wirkt unattraktiv.



SO SOLLS WERDEN:

Durch die Inszenierung der Bäume (z.B. Freischneiden, Beleuchtung, kleine Sitzmauer,...) und einem Belagswechsel kann der Bereich verkehrsberuhigend wirken und zu einem attraktiven Ort werden.



Fotomontage

Grundlage 3D Ansicht, © google earth

SO KANNT MAS MACHA:

Problematisch kann der Belagswechsel auf der Frauenauer Straße sein, da es sich hier um eine Staatsstraße handelt. Falls eine Sitzgelegenheit unter den Bäumen angestrebt wird, ist zu klären ob die Bäume, aufgrund ihres hohen Alters, die Kriterien der Verkehrssicherheit erfüllen.

ZIEL

LEBENDIGER ORTSKERN

Eingangsbereich Kirche, Verlegung des Eingangs (Prio 16)

SO SCHAUTS AUS:

Aktuell befindet sich der Haupteingang zur Kirche auf der Nordostseite direkt neben der Frauenauer Straße. Der Aufenthalts-/Empfangsbereich vor dem Kircheneingang ist aktuell räumlich stark eingeschränkt durch die Straße und unattraktiv und gefährlich durch vorbeifahrende Autos. Die Südwestseite wirkt durch 10 unterschiedliche Bodenbeläge aktuell lieblos gestaltet und stark fragmentiert.

SO SOLLS WERDEN:

Durch die Verlegung des Haupt- und ausgangs nach Südwesten auf die Rückseite der Kirche kann nach einem feierlichen Gottesdienst ein Empfang mit Spalier ermöglicht werden. Die Besucher der Kirche können vor und nach dem Gottesdienst im geschützten und grünen Innenhof zusammenstehen und sich unterhalten ohne sich zu gefährden.

Auf der Rückseite der Kirche gibt es bereits eine Tür, die man nutzen kann. Man müsste nur einen Weg zur Tür anlegen. Durch die Öffnung des Zauns zum Kirchengarten kann dieser ebenfalls zugänglich werden. Die Verwendung von einheitlichen Materialien, Zäunen, angepassten Zugängen und die Verbindung der unterschiedlichen Ebenen führt zu einer erheblichen funktionellen und optischen Aufwertung.

SO KANNT MAS MACHA:

Aktuell wird der Bereich von den Anwohnenden genutzt. Mit diesen müsste man zusammen Lösungen finden für eine verträgliche Umgestaltung.

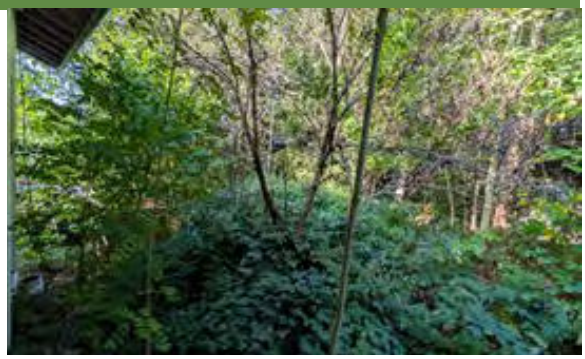
ZIEL

LEBENSWERTER ORT FÜR ALLE

Biergarten (Prio 6)

SO SCHAUTS AUS:

Derzeit gibt es in Klingenbrunn eine Speisegaststätte, die aufgrund Personalmangels immer wieder temporär geschlossen ist. Außerdem gibt es ein älteres Gasthaus, welches nur noch zeitweise geöffnet ist. Die Bewohner wünschen sich einen Ort für einen Stammtisch und gemütliches Beisammensitzen.



SO SOLLS WERDEN:

Teilweise kann der Wunsch durch die Räume im neuen Dorfgemeinschaftshaus erfüllt werden, dennoch bietet eine Außengastronomie im Sommer hohe Lebensqualität.
Ein möglicher Standort wäre am Campingplatz, der durch neue Betreiber derzeit einen Aufschwung erlebt. Großes Potential bietet außerdem die dorfeigene Brauerei, in deren Innenhof ein Biergarten verwirklicht werden könnte.

SO KANNT MAS MACHA:

Zur Umsetzung dieser Maßnahme ist die Inititative von Privatpersonen (Eigentümer Campingplatz, Brauerei) notwendig.

ZIEL

LEBENSWERTER ORT FÜR ALLE

Badeweiher als Speichersee für Beschneiung und Bewässerung (Prio 9)

SO SCHAUTS AUS:

Auch wenn Klingenbrunn durch die günstige Lage vergleichsweise wenig Auswirkungen durch den Klimawandel zu spüren bekommt, ganz verschont bleibt es dennoch nicht. Der Schnee im Winter wird weniger, eines der größten Aushängeschilder, die Nachtloipe, ist dadurch nur noch eingeschränkt nutzbar. Im Sommer fehlt ebenso Regen zur Bewässerung der Sportanlagen.

SO SOLLS WERDEN:

Eine Lösung mit der man mehrere Probleme gleichzeitig lindern könnte ist die Anlage eines Speichersees, der im Sommer zur Bewässerung der Sportanlagen und im Winter zur Beschneiung der Loipe verwendet werden kann. Zusätzlich kann er im Sommer als Badeweiher attraktive Aufenthaltsqualität bieten.
Eine mögliche Lage könnte südlich der Brauerei sein (siehe Karte). Von dort müsste das Wasser ca. 30m hoch befördert werden, aber durch die niedrigere Lage und die derzeitige Senke kann man Wasser gut sammeln.

Grundlage Luftbild © Bayerische Vermessungsverwaltung

SO KANNT MAS MACHA:

Die Anlage des Weihers im angedachten Bereich könnte problematisch sein, da dieser Bereich biotopkartiert ist. Durch entsprechende Planung muss geprüft werden, ob sich die Maßnahme an dieser Stelle realisieren lässt, oder ob ein anderer Standort geeigneter wäre.

Zu prüfen ist außerdem wie das Wasser zum Sportareal transportiert werden kann. Die Idee für diese Maßnahme wurde im Seminar gesammelt. In weiteren Schritten gilt es die Machbarkeit und Sinnhaftigkeit der Maßnahme zu prüfen.

ZIEL

LEBENSWERTER ORT FÜR ALLE

Trimm dich Pfad (Prio 10) & **Clevere Wegverbindungen** (Prio 16)

SO SCHAUTS AUS:

Durch die direkte Lage am Nationalpark gibt es ein umfangreiches Angebot an Wanderwegen in der Natur. Eine Lücke im Wegenetz gibt es aber dennoch: zwischen der Fatima Kapelle und dem ehemaligen Pflanzgarten fehlt eine Wegeverbindung für Fußgänger und Fahrradfahrer.

SO SOLLS WERDEN:

Am Waldrand entlang könnte eine neue Wegeverbindung entstehen, die die Fatima Kapelle mit dem Pflanzgarten verbindet. Entlang dieser neuen Wegeverbindung könnte eine Ergänzung des Sportangebots untergebracht werden: ein Trimm-dich-Pfad. Aktuell gibt es Angebote zum Joggen und Fahrradfahren im Nationalpark, die Nachtloipe zum Langlaufen, den Schlittenberg, ein eingezäuntes Fußballfeld sowie eine frei zugängliche Bolzwiese. Ergänzend dazu könnte der Trimm-dich-Pfad die Möglichkeit bieten für Sport in der Natur. Die neue Wegeverbindung zum Pflanzgarten bietet Möglichkeiten zum Joggen und Wandern. Eine weitere neue Wegeverbindung könnte sinnvoll sein zwischen dem Loipenzentrum und dem Max-Peinkofer-Weg. Diese bietet im Sommer die Möglichkeiten zum Ski-Rollern. Weitere ergänzende Bewegungsangebote finden sich am neuen Dorfzentrum und im Bewegungspark.

Grundlage Luftbild © Bayerische Vermessungsverwaltung

SO KANNT MAS MACHA:

Die Wegeverbindung entlang des Waldrandes zum Pflanzgarten muss neu angelegt werden. Ebenso die Verbindung vom Loipenzentrum zum Max-Peinkofer-Weg. Die Verbindung zwischen Ahornweg und Fatimaweg müsste befestigt werden.

Der Trimm-dich-Pfad kann mit einfachen Mitteln umgesetzt werden. Die genaue Lage ist noch zu prüfen. Ggf. ist auch eine Platzierung an den Sportplätzen sinnvoll.

ZIEL

LEBENSWERTER ORT FÜR ALLE

Schlittenhang, Bewirtungshütte (Prio 16)

SO SCHAUTS AUS:

Die Bewohner wünschen sich eine Bewirtungsmöglichkeit im Bereich des Schlittenhangs und des Loipenzentrums. Durch die ergänzenden Sportangebote wird das Areal aufgewertet und zum zukünftigen Treffpunkt.

SO SOLLS WERDEN:

Durch eine einfache Hütte kann im Winter ein Getränkeausschank erfolgen. Die Gäste am Loipenzentrum sowie die Bewohner halten sich teilweise mehrere Stunden in diesem Bereich auf und könnten so mit Getränken versorgt werden. Alternativ zu einer externen Hütte könnte auch ein Raum im Loipenzentrum genutzt werden.
Möglicherweise wäre auch der Parkplatz neben dem Gasthaus „Rehgoaß“ einer attraktiver Standort und die Maßnahme könnte in Zusammenarbeit mit dem Gasthaus realisiert werden.

SO KANNT MAS MACHA:

Die Bewirtungshütte muss durch eine Person betrieben werden. Durch die vorhandene Infrastruktur am Loipenzentrum ist es aber bereits deutlich attraktiver und einfacher für die Person. Die Dorfgemeinschaft kann mit dem Bau der Hütte unterstützen. Um die Hürde und den Aufwand gering zu halten kann ein Raum im Loipenzentrum genutzt werden.

ZIEL

STABILE INFRASTRUKTUR

Beruhigung der Ortseingänge (Verkehr) (Prio 2)

SO SCHAUTS AUS:

Die Bewohner, vor allem die, die an den Ortseingängen wohnen, leiden unter den hohen Geschwindigkeiten, mit denen Durchreisende mit dem Auto durch den Ort fahren. Die hohen Geschwindigkeiten bergen vor Allem für Radfahrer und Fußgänger erhöhtes Gefahrenpotential.

SO SOLLS WERDEN:

Durch gestalterische Elemente kann die Aufmerksamkeit der Durchreisenden erregt werden und damit zu einer Verringerung der Geschwindigkeit führen. Mögliche Gestaltungen sind: Skulptur der ortsansässigen Glaskünstler, Hinweisschild auf den Dorfladen, alter Wohnwagen als Werbung für den Campingplatz.

SO KANNT MAS MACHA:

Die Betreiber des Campingplatzes, des Dorfladens und die Glaskünstler könnten die jeweiligen Ortseingänge gestalten und dadurch Werbung für sich machen und davon profitieren.

ZIEL

STABILE INFRASTRUKTUR

Neue Gehwege (Prio 8) & **Bürgersteige (barrierefrei) & Bestandswanderwege** (Prio 10) & **Infotafeln** (Prio 13)

SO SCHAUTS AUS:

Die Gehwege und Bürgersteige sind teilweise aktuell in schlechtem Zustand oder sehr schmal. Infotafeln und Wegweiser deuten nicht eindeutig auf Wanderwege hin, sind verwirrend oder sanierungsbedürftig.

SO SOLLS WERDEN:

Wo es aus Platzgründen möglich ist, sollen Gehwege breit genug gestaltet werden, dass sie barrierefrei zu begehen sind. Die Beläge sollen ausgebessert werden um ein sicheres Begehen zu gewährleisten.

Durch eine einheitliche und leicht verständliche Gestaltung von Infotafeln und Wegweisern wird das Ortsbild aufgewertet und die Attraktivität für Touristen und Bewohner gesteigert.

SO KANNT MAS MACHA:

Für die Sanierung der Gehwege ist die Gemeinde zuständig. Die Infotafeln und Wegweiser sind ebenfalls durch die Gemeinde zu sanieren.

ZIEL

STABILE INFRASTRUKTUR

Parkplätze intelligent verorten & Beschilderung (Prio 10)

SO SCHAUTS AUS:

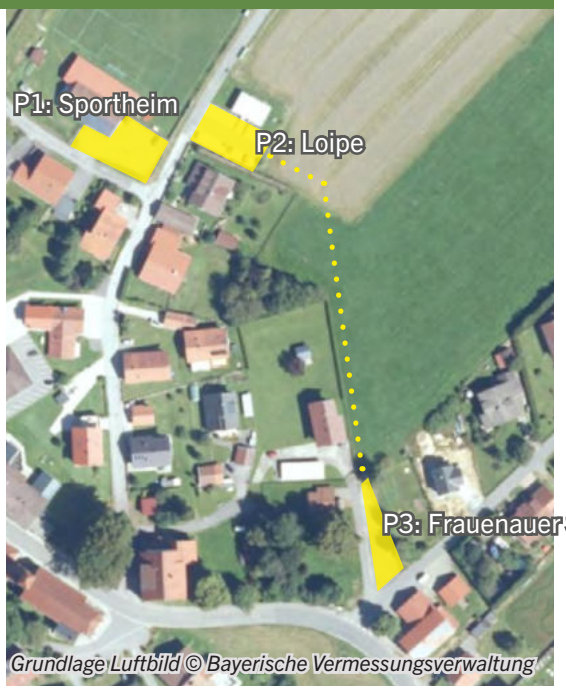
Derzeit gibt es drei offizielle Parkplätze in Klingenbrunn, die aber nicht eindeutig beschildert und somit schwer auffindbar sind. Es besteht die Gefahr, dass der Bereich vor der Feuerwehr oder der Dorfplatz zum Parken genutzt wird.

SO SOLLS WERDEN:

Durch eine eindeutige Bezeichnung der Parkplätze und deren Beschilderung wird die Parkplatzsituation im Ort entschärft und geordnet. Gegebenenfalls kann über eine Erweiterung des Parkplatzes am Loipenzentrum nachgedacht werden. Zwischen dem Parkplatz am Loipenzentrum und dem am Max-Peinkofer-Weg soll eine Verbindung geschaffen werden um den Verkehr besser lenken zu können, wenn einer der beiden Parkplätze voll belegt ist.

Durch eine Auszeichnung der einzelnen Parkflächen kann der Parkplatz effizienter genutzt werden.

Im Zuge der Planung der neuen Dorfmitte und des Dorfgemeinschaftshauses sind dort ebenfalls neue Parkplätze zu integrieren.



Grundlage Luftbild © Bayerische Vermessungsverwaltung

SO KANNT MAS MACHA:

In erster Linie wird Beschilderung benötigt. Diese Maßnahme ist relativ kurzfristig und einfach auszuführen. Die neue Verbindung zwischen den beiden Parkplätzen bedarf eines Grunderwerbs.

ZIEL

STABILE INFRASTRUKTUR

Carsharing (in Gemeinschaft), „Mitfahrerbankerl“ (Prio 16)

SO SCHAUTS AUS:

Der ländlichen Lage geschuldet gibt es in Klingenbrunn nur ein eingeschränktes Angebot an öffentlichem Nahverkehr und besonders für ältere Menschen ist es schwierig ohne Auto mobil zu sein. Auch sind Haushalte oft auf ein Zweitauto angewiesen, welches eigentlich vermieden werden könnte, wenn es entsprechende Alternativen gäbe.

SO SOLLS WERDEN:

Im Rahmen der Umplanung des neuen Dorfzentrums kann ein Carsharing-Angebot integriert werden. Ein gemeinsames Auto kann dann von der ganzen Dorfgemeinschaft genutzt werden. Für die Nutzung gibt es bereits etablierte Apps und Modelle.

© Adobe Stock: MclittleStock

Ein Mitfahrbankerl kann besonders an der Kreuzung in der Ortsmitte sinnvoll sein, da von dort aus alle Richtungen um Klingenbrunn erreicht werden können. Viele Berufstätige fahren dort täglich vorbei und könnten Personen mitnehmen, die in den nächsten Ort wollen.

© Adobe Stock: Klaus Eppele

SO KANNT MAS MACHA:

Es gibt bereits viele funktionierende Carsharing-Modelle, auch in der näheren Umgebung von Klingenbrunn. Es gilt sich zu informieren und Angebote einzuholen. Ein Mitfahrbankerl kann relativ schnell und kostengünstig umgesetzt werden, da es oft auch gefördert wird. Es bedarf aber einer Beteiligung der Bewohner, denn nur dann wird die Bank angenommen werden.

ZIEL

STABILE INFRASTRUKTUR

Intelligente Beleuchtung (Prio 20)

SO SCHAUTS AUS:

Beleuchtung im öffentlichen Raum, entlang von Straßen, kann zur Lichtverschmutzung sowie zu erhöhtem Energiebedarf beitragen.

SO SOLLS WERDEN:

Sowohl Lichtverschmutzung als auch ein hoher Energiebedarf lassen sich durch intelligente, moderne Beleuchtungen vermeiden. Die Wahl des Leuchtmittels und der Leuchtfarbe sollte im Hinblick auf möglichst geringe Lichtverschmutzung gewählt werden um auch Insekten in der Nacht nicht anzulocken.
Es gibt bereits umfassende Leitfäden und Empfehlungen zum Thema insektenfreundliche Beleuchtung. Diese sollten beim Erneuern der Beleuchtung beachtet werden.
Durch eine intelligente Steuerung der Beleuchtung können beispielsweise Nebenstraßen nur bei Bedarf beleuchtet werden, indem über einen Sensor wahrgenommen wird, wenn ein Fußgänger oder Fahrradfahrer sich in der Straße bewegt und so bedarfsgerecht nur die einzelnen Laternen eingeschaltet werden.

SO KANNT MAS MACHA:

Die Leuchten müssen aus Gründen der Ressourcenschonung nicht alle direkt ausgetauscht werden. Aber wenn eine Erneuerung der Beleuchtung ansteht soll diese nach den neuesten Standards ausgewählt werden um Energie zu sparen, Lichtverschmutzung zu vermeiden und Insekten zu schonen.

ZIEL

STABILE INFRASTRUKTUR

Dezentrale Energieversorgung (Prio 20)

SO SCHAUTS AUS:

Im Rahmen des Neubaus des Dorfgemeinschaftshauses könnte über die Möglichkeit einer dezentralen Energieversorgung nachgedacht werden.

SO SOLLS WERDEN:

Aus Gründen der Effizienz kann es sinnvoll sein ein Dorf dezentral mit Energie zu versorgen. Dies spart Ressourcen, stärkt die Autarkie des Dorfes und schont bei der Nutzung von erneuerbaren Energien die Umwelt.

SO KANNT MAS MACHA:

Es ist zu prüfen ob eine dezentrale Energieversorgung in Klingenbrunn sinnvoll und machbar ist.

3.2. Ausblick

Das Leitbild zeigt einen möglichen Weg auf, wie die Dorferneuerung dem Ort Klingenbrunn verhelfen kann viele bestehende Probleme zu lösen und Potentiale auszuschöpfen.

Bei dem Prozess der Dorferneuerung handelt es sich um einen langjährigen Prozess, dessen Planungen nicht mit dem Leitbild abgeschlossen sind. Durch kommende Entwicklungen, die aktuell noch nicht absehbar sind, können sich Maßnahmen und Dringlichkeiten während des Prozesses noch ändern. Dennoch zeigt das Leitbild die gewünschte Richtung für ein zukünftiges Klingenbrunn auf.

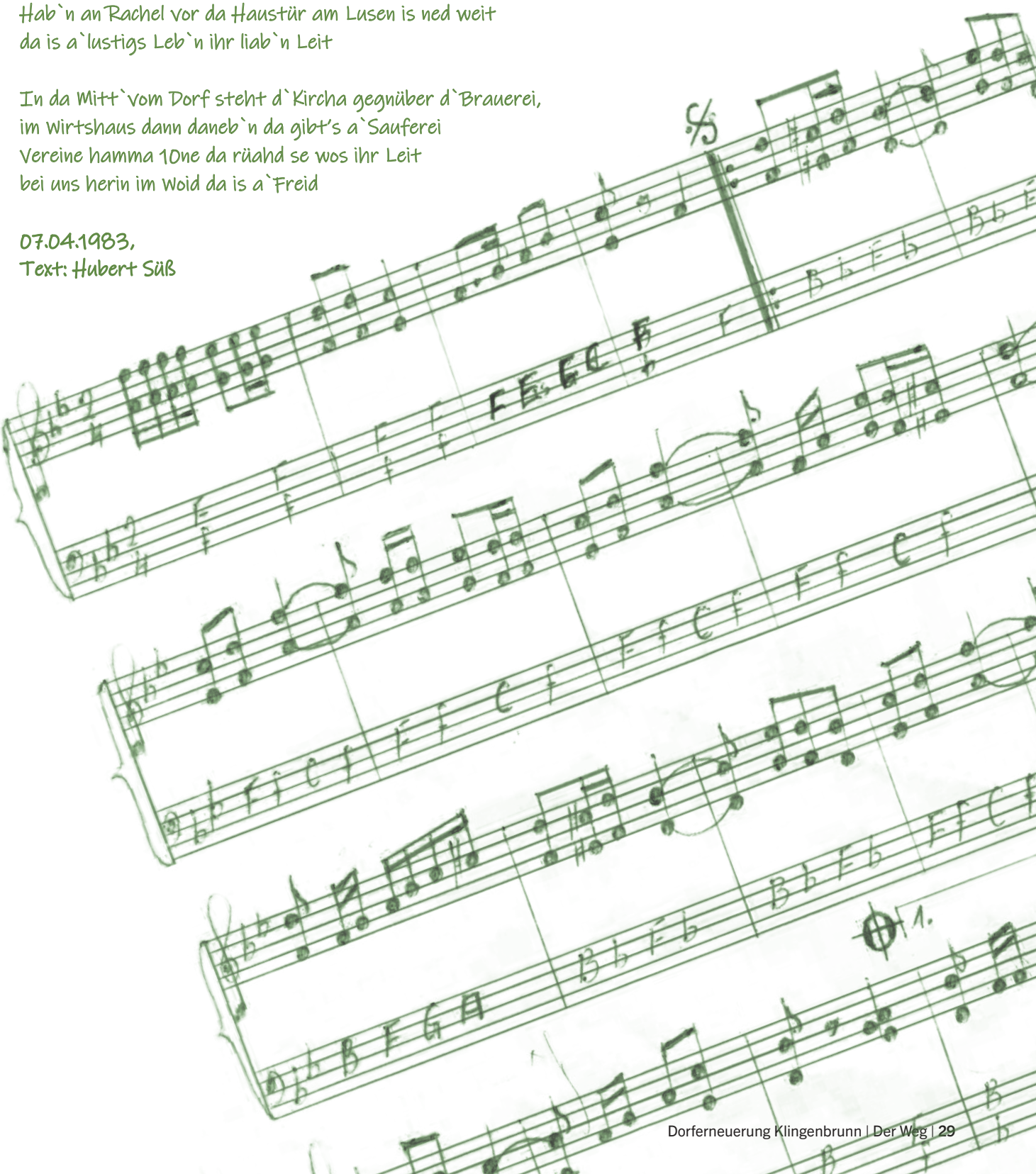
Wie geht es jetzt weiter?
Nachdem das Leitbild abgeschlossen ist, wird eine Vorstandschaft gewählt, die in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Ländliche Entwicklung und der Gemeinde Spiegelau die Dorferneuerung koordinieren wird.

D`böhmisch Grenz

Ja mir san ned weit von da böhmisch`n Grenz,
san aus Klingabrunn da Woid is rundumadum
Hab`n an Rachel vor da Haustür am Lusen is ned weit
da is a`lustigs Leb`n ihr liab`n Leit

In da Mitt`vom Dorf steht d`Kircha gegnüber d`Brauerei,
im Wirtshaus dann daneb`n da gibt's a`Sauferei
Vereine hamma 10ne da rüahd se wos ihr Leit
bei uns herin im Woid da is a`Freid

07.04.1983,
Text: Hubert Süß



erstellt durch:

Gemeinde Spiegelau
Konrad-Wilsdorf-Str. 5
94518 Spiegelau
poststelle@spiegelau.bayern.de
www.spiegelau.de

Spiegelau, 2025